

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 57.

Dienstag, den 16. Juli

1850.

Verordnung, das Verbot der Arbeitervereine betreffend.

Vom 4. Juli 1850.

Nach §. 19 der Verordnung vom 3. Juni d. J., das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, sind Vereine, in deren Zwecke es liegt, zu Gesezübertretungen oder unsittlichen Handlungen aufzufordern oder dazu geneigt zu machen, verboten und nächstdem ist in §. 23 dieser Verordnung ausgesprochen, daß Vereine, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, nach außen nicht als Körperschaften auftreten, Zweigvereine nicht bilden, und mit andern Vereinen sich nicht in Verbindung setzen dürfen, indem ein Verein das Recht hierzu erst dadurch erlangt, daß er als solcher vom Staate bestätigt wird. Vereine, welche dieser Vorschrift zuwiderhandeln, sollen nach §. 24 der angezogenen Verordnung aufgelöst werden.

Den Bestimmungen der Verordnung vom 3. Juni d. J. unterliegen nach Maßgabe von §. 4 der Ausführungsverordnung vom 7. v. M., insbesondere auch die an mehreren Orten bestehenden Arbeitervereine.

Wie nun die angestellten Erörterungen zu Tage gelegt, haben sich diese Arbeitervereine fast ohne Ausnahme der sogenannten deutschen Arbeiterverbrüderung angeschlossen, die sich fast über ganz Deutschland ausbreitet und nach Inhalt ihrer, auf der allgemeinen Arbeiterversammlung zu Leipzig im Monat Februar d. J. verfaßten und im Druck erschienenen Grundstatuten ein organisch gegliedertes Ganzes bildet, welches aus dem Verwaltungsrathe, dem Central-Comité, den Vororten, den Bezirks-Comités und den Lokalvereinen besteht, so daß die dem Umfange nach kleinere Abtheilung der größern untergeordnet ist, an letztere zu gewissen Zeiten Anzeigen zu erstatten und Beiträge einzusenden hat.

Diese organische Gliederung der Arbeitervereine ist nun aber nach §. 23 der Verordnung vom 3. Juni d. J. (vergleiche §. 6 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 7. v. M.) unstatthaft.

Nächst dem hat sich bei der Einsicht in die Acten und Schriften vieler Arbeitervereine und insbesondere der Centralcomités der deutschen Arbeiterverbrüderung zu Leipzig, sowie durch sonstige Erörterungen herausgestellt, daß die meisten Arbeitervereine neben dem vorgeschügten ostensiblen Zwecke, die materielle Lage des Arbeiterstandes zu verbessern und zur geistigen und sittlichen Veredlung des letztern beizutragen, zugleich — wenn auch einem großen Theile der Mitglieder zur Zeit noch unbewußt, — gefährliche politische Tendenzen verfolgen, indem sie mit für den Umsturz der bestehenden monarchischen Staatsverfassung und für Einführung einer socialen Republik wirken.

Ihr Bestehen ist daher mit dem §. 19. der Verordnung vom 3. Juni d. J. unvereinbar.

Unter diesen Umständen sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, die bestehenden Arbeitervereine, — sie mögen nun diesen oder einen andern Namen führen — hiermit aufzulösen und jede fernere Theilnahme daran bei Vermeidung der in §. 30 der Verordnung vom 3. Juni d. J. angedrohten Strafen zu untersagen.

Die Polizeibehörden werden hierdurch angewiesen, darüber, daß dieser Anordnung gebührende Folge geleistet werde, strenge Aufsicht zu führen, insbesondere alle weitem Zusammensünfte der Arbeitervereine zu verhindern und sonst nach Maßgabe der vorstehenden Anordnung das Nöthige zu besorgen.

Diese Verordnung ist nach Maßgabe von §. 12 des Pressegesetzes vom 18. November 1848 in sämtlichen Zeitschriften abjudrucken. Dresden, am 4. Juli 1850.

Ministerium des Innern.
von Friesen.

Eppendorf.

Tagesbericht.

Dresden, 9. Juli. Das königliche Ministerium des Innern hat die von dem Händlener Steinkohlenbau-Verein beschlossene Vermehrung des Gesellschaftscapitals um 80,000 Thlr. genehmigt und demgemäß im Einverständnis mit dem königlichen Ministerium der Justiz dem deshalb entworfenen Statutennachtrage die nachgesuchte Genehmigung erteilt.

Die Leipziger Zeitung vom 11. Juli enthält eine sehr ausführliche Mittheilung über die Gründe, welche die Regierung veranlaßt haben, durch Verordnung vom 4. Juli ein Verbot sämtlicher in Sachsen bestehender Arbeitervereine auszusprechen. Es wird durch vielfache Auszüge aus den Vereinspapieren jener Verbindungen nachzuweisen gesucht, das letztere neben ihrem eigentlichen an sich lobenswerthen Zwecke, Verbesserung der materiellen Lage des Arbeiterstandes, sowie sittliche und geistige Veredlung desselben, andere, vorzugsweise politische Bestrebungen verfolgt haben, welche auf den Sturz der bestehenden monarchischen Staatsverfassung und auf die Einführung der socialen Republik hinzuarbeiten bestimmt gewesen, und wobei weniger die Mitglieder jener Vereine als die Leiter und Führer derselben betheilt gewesen sein sollen. — In der vorhergehenden Nummer der Leipziger Zeitung werden die Namen Derjenigen mitgetheilt, welche bei Gelegenheit der Leipziger Industrieausstellung Auszeichnungen erhalten haben. Es wurden 14 Orden, 42 goldene, 187 silberne, 212 bronzene Medaillen und 149 Belobungen, in Summa 604 Auszeichnungen vertheilt. Außerdem ist noch an eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Medaillen an Werkführer und Arbeiter, als Anerkennung ihrer Leistungen, zur Vertheilung gekommen.

Dresden, 11. Juli. In Folge eines gemeinschaftlichen Beschlusses des Stadtraths und der Stadtverordneten ist jetzt die Einrichtung getroffen, daß nur auf directe Bestellung vom Lande Fleisch eingebracht werden darf und daß jeder Einbringer von Fleisch, dafern er nicht hiesiger Einwohner und das Fleisch für ihn selbst bestimmt ist, die erfolgte Bestellung durch Vorzeigen eines von dem Besteller ausgefertigten Zettels an dem betreffenden Schläge nachzuweisen hat. Alles Fleisch, was ohne diesem Erfordernisse zu genügen in die Stadt gebracht wird, unterliegt der Con fiscation. Besonders dazu bestellte Fleischaufsicher, die Polizei- und Rathsdienner sind zur strengsten Controle angewiesen. — Als ein Meisterstück der Mechanik ist in den letzten Tagen hier eine in Berlin gefertigte künstliche Hand ausgestellt gewesen, mit welcher fast alle Verrichtungen einer natürlichen Hand mit überraschender Leichtigkeit ausgeführt werden können. Sie ist für einen bei den Wiener Ereignissen des vorigen Jahres unschuldig Verunglückten bestimmt.

Lommascher Pflege, d. 10. Juli. Wie es jetzt den Anschein gewinnt, wird die diesjährige Kornernte in unserer Lage gegen den 22. Juli beginnen. Wenn auch die heutige Roggenernte der vorjährigen an Schocken um ein Viertel nachstehen dürfte, so zeigen doch die langen Aehren sehr volle und ausgebildete Körner, welche, durch die Bitterung begünstigt, sehr dünnhäutig, weiß und mehreich zu werden versprechen. Es wird darnum das Korn von 1850 gesuchter sein und zu etwas höhern Preisen Absatz finden, als das vorjährige. — Die Tuchschärer-Karden, welche dieses Jahr in großer Menge hier gebaut werden, sehen herrlich; von sogenannten Krostflecken zeigt sich noch keine Spur. — Auch die Delfrüchte, die man bereits eingebracht hat, sind vorzüglich gerathen. Für Rübsen zählt man hier im Hause 5½ R. per Scheffel.

Oesterreich. Wenig Neues, aber aus dem Ungarlande etwas Erfreuliches. 25 Reichstagsdeputirte sind, nachdem man ihnen wenige Augenblicke vorher das kriegsrechtliche Todesurteil publicirt, gänzlich begnadigt und in Freiheit gesetzt worden.

Schleswig, 9. Juli. Gestern Abend trafen hier vom Norden Nachrichten ein, welche die bestimmtesten Mittheilungen brachten, daß die Dänen heute ins nördliche Schleswig einzurücken beabsichtigen. Heute trifft die Nachricht ein, als wären sie bei Holnis gelandet. Möglich, daß das, was man wünscht, erwartet und glaubt, Manchem schon zu einer — verfrühten — That sache wurde.

Von Alsen her haben wir die Mittheilung empfangen, daß die dänischen Offiziere ihrem alten Systeme treu bleiben. Den Soldaten haben sie dadurch zum bevorstehenden Feldzuge Muth eingeschprochen, daß sie gegen dieselben geäußert haben, daß die Schweden vorangehen würden, die Dänen folgen und ihnen zum Succurs kämen in dritter Linie die Russen. Das man Fahnen mit den russischen Farben angefertigt hat, ist Thatsache. Ob man durch diese Farce die Schleswig-Holsteiner schrecken oder sich selbst ermuthigen will, wird die Erfahrung lehren.

— Freischaaeren wünschen die Herzogthümer nicht. Dagegen wird aus Rendsburg geschrieben: Wir können aber Hülfe anderer Art von Deutschland in Anspruch nehmen, und ich zweifle nicht daran, daß es nur einer Aufforderung in deutschen Blättern bedarf, um uns Arbeitskräfte zuzuführen, die verhindern, daß die Gewerke gänzlich gelähmt, und dafür sorgen, daß die Erndte zur rechten Zeit beschafft werde. Gesellen und Arbeiter jeglicher Art finden in beiden Herzogthümern, namentlich in Holstein, Beschäftigung.

Albert

T. crist

Berl

August

tasters

min, a

warnu

nach d

für de

f

Preis

gelan

Das

iragen

germ

Anst

Uhr,

Schl

à 14

à 14

groß

per.

Eiser

auf

baar

gen

zügl

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 4. bis 10. Juli:

Amalie Ernestine, Christian Gottlob Kieflings, begüterten Einwohners in Sablasan, L. — Eduard Albert, Herrn Eduard Schreibers, des Kaufmanns S. —

Beerdigte:

Frau Marie Henriette Schade, Wfr. Karl Gottlob Schades, Bürgers und Tischlers älteste L. erster Ehe, 17 J. 3 M. 5 T. alt.

Bekanntmachung.

Von der unterm 23. und 27. April d. J., laut Gesefzammlung ausgeschriebener Gewerbe- und Personal-Steuer ist der 1. Termin den 15. Juli, der außerordentliche Zuschlags-Termin den 15. August, und der 2. Termin den 15. November, gefällig. — Nach Eingang des approbirten Orts-Catasters wird die Ablieferung der Beiträge an die hiesige Local-Steuer-Einnahme nun für den 1. Termin, auf den 19., 20., 22., 23., 24. und 25. Juli festgestellt und Solches unter den gesetzlichen Verwarnungen hierdurch bekannt gemacht; so wie auch, daß bis mit dem 18. dieses, die Höhe der Beiträge nach dem Cataster, in der Steuer-Einnahme allhier einzusehen ist. Auch ist nachgelassen, die Beiträge für den Zuschlags-Termin, schon mit dem 1. Termine zugleich abzuführen. —

Riesa, am 13. Juli 1850.

Der Stadt-Verwaltungs-Rath.

Abermalige Preißermäßigung.

Meine höchst günstige Fabrikationsweise gestattet mir, meinen werthen Abnehmern eine abermalige Preißermäßigung meiner Fabrikate genießen zu lassen, was ich ihnen andurch ergebenst anzeige.

Die Essigfabrik von S. G. Burckhardt in Strehla.

Beachtenswert!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhunderttausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zuwendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.**Auctions-Anzeige.**

Sonntags, den 21. Juli d. J., Mittags 2 Uhr, sollen in der Schänke zu Promnitz mehrere Schiffsgeräthschaften; namentlich vier Stück Segel à 14, 12, 10 und 8 Blatt. Drei Stück Anker à 148, 90 und 79 Pfund. Ein Landhaken, eine große, fast neue Schwinde. Drei Stück Rappier. Eine Parthie Schrick, Lane, Leinen und Eisenzeug. Alles im guten Zustande befindlich, auf dem Wege des Meistgebots gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Promnitz, den 8. Juli 1850.

Abgezogene einfache und doppelte Liqueure in sehr verschiedener Auswahl à Eimer 8 bis 16 \mathcal{R}
 Gereinigten ord. Brandwein à Eimer 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
 bis 4 \mathcal{R}
 Besten Kornbrandwein à Eimer 6 \mathcal{R}
 Nordhäuser, à Eimer 9 \mathcal{R}
 Ord. Essig, à Eimer 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
 Wein-Essig, à Eimer 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 \mathcal{R}
 Rum à Kanne 8 bis 20 \mathcal{R}
 Feinsten Arac de Batavia à Kanne 20 bis 40 \mathcal{R}
 Punsch- und Grog-Extract.
 ff. Sprit 90 $\%$, ausgezeichnet zur Politur.
 Sowie ferner

Neue Matjes-Feringe.

Beste Prab. Sardellen.

Schweizerkäse.

Senf, besten Düsseldorfser.

Citronen.

Citronat und

Stückchen empfehlen in vorzüglicher Qualität

Theodor Zeidler & Comp.

Empfehlung.

Heute empfing die längsterwarteten achtfarbigen Cartune, und kann solche als etwas vorzüglich schön empfehlen

J. G. Neuter in Riesa.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, das ihm in Weisig bei Großenhain zugehörige, früher Möbius'sche auszugsfreie Gut mit noch circa 19½ Acker Areal,

den 22. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig zu verkaufen, und ersuche Kaufliebhaber, sich zur angegebenen Zeit im Gute hier gefällig einzufinden.

Weisig, den 14. Juli 1850.

S. E. Berger.

Verkauf.

Eine Parthie gute buchne Stämme, welche sich für Wasser- und Windmüller eignen stehen billig zu verkaufen bei dem

Windmüller Karl Reider
in Strehla.

Verkauf.

Ein junger, schwarzer und langhäriger Hund, englische Race, ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei

Julius Müller,
Cigarrenfabrikant in Strehla.

Empfehlung.

Es empfiehlt seine neu angekommenen Aesche, Flaschen, Buttertöpfe u. s. w. zu den billigen Preisen und bitte daher ein geehrtes Publikum um gütige Abnahme.

F. Richter,
Töpfermeister.

Auf dem Rittergute zu Gröba wird ein Schafshecht gesucht.

Ein junger Mensch, welcher die Müllerprofession erlernen will, kann auf einer Schiffmühle, wo die Mülerei flott betrieben wird, ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition dieser Blätter.

Sollte die Wirthschaftsverwaltung von einem Rittergute, überhaupt von einem größern Deconomiehofe in der Nähe der Leipz.-Dresdner Eisenbahn gesonnen sein, die Wirthschaft mit Benutzung der Eisenbahn in Commission zu geben, so wird gebeten, gefällige frankirte Offerten unter der Chiffre M. M. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hirschschießen.

Sonntag, den 21. h., auf hiesigem Schützenplaze bei halbem Stand.
Riesa, den 16. Juli 1850.

Die Schießhauswirthschaft.

Riesa, den 13. Juli. Die Kanne Butter 8 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 10 $\frac{1}{2}$ — 2.

Eine Fuhrre Dänger ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 48 Uhr in der Bernerschen Schankwirthschaft.
Riesa. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juli, früh 4 Uhr, wird in Riesa Braunbier und Rosent gefüllt.

Sonntag, den 21. Juli sollen im Schubert'schen Local vom hiesigen Gesangverein die

Gesellenfahrten,

von Julius Otto,
aufgeführt werden. Freunde des Gesanges werden hierdurch eingeladen.

Entree mit Text 4 $\frac{1}{2}$ ngl. Anfang 8 Uhr.
Nach Beendigung des Concerts findet Ball statt.

Riesa. Der Vorstand.

Einladung.

Künftige Mittwoch, den 17. Juli d. J., ladet zum Concert in der Schießhalle ergebenst ein.
Anfang 6 Uhr. Entrees à Person 1 $\frac{1}{2}$ ngl.
Die Schießhauswirthschaft.

Da unsere älteste Tochter, Rosine Eleonore, durch ihre Aufführung ihren Aeltern und Großältern nichts als Kummer und Schande bereitet, so haben wir uns genöthigt gesehen, nachdem sich alle Besserungsmittel als fruchtlos erwiesen, uns gänzlich von derselben loszusagen und warnen daher Jedermann ihr etwas zu borgen oder auf unseren Namen irgend einen Vorschuß zu leisten, da wir nichts mehr für dieselbe bezahlen.

Riesa, den 14. Juli 1850.

Die Familie Schwarz.

In Fabeln geißelte Aesop der Menschen Schwächen,
In die kein Richter dringt, kein Zeuge möglich wird. —

Bohl dem, der stark genug, sein eignes Ich zu rächen,

Eh' es für ihn zu spät, und er sich ganz verirrt!
Des Freundes Mahnung wird er sicher nicht verkennen,

Ihn später seinen Hört und seinen Retter nennen.